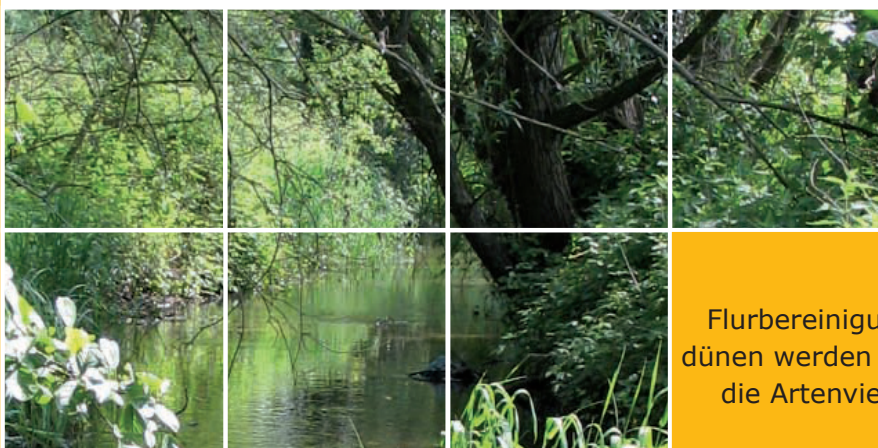




# Bienwald *aktuell*

Neuigkeiten und Informationen vom Naturschutzgroßprojekt



## In dieser Ausgabe:

Flurbereinigung im Viehstrich | Flugsand-  
dünen werden freigelegt | Eichenwälder für  
die Artenvielfalt | Kurzinfos und Termine

## Liebe Leserin, lieber Leser,

vor unserer Haustüre liegen einmalige Landschaften. Dazu gehören der Bienwald, die Bruchbach-Otterbach-Niederung, die Lauterniederung und die Randsenke der Rheinniederung. Diese Landstriche bergen einmalige Naturschätze. Sie dauerhaft zu erhalten und weiterzuentwickeln, ist Aufgabe des Naturschutzgroßprojektes Bienwald.

2012 beginnt das dritte Jahr der Umsetzungsphase. Fließgewässer werden renaturiert, Altbäume als „Methusalembäume“ ausgewählt. Auch Wiesen und Weiden sowie Streuobstwiesen erhalten besondere Aufmerksamkeit. Darüber hinaus stehen gezielte Maßnahmen zur Besucherlenkung an. All das geschieht in Abstimmung und in einem beispielhaften Miteinander von Landnutzern, Landbewirtschaftern und Naturschützern.

„Bienwald *aktuell*“ informiert Sie aus erster Hand über die Themen und aktuellen Maßnahmen des Bienwaldprojektes. In unregelmäßigem Abstand erscheint dieser Infobrief von nun an dreimal im Jahr. Die

Mitarbeiterinnen des Naturschutzgroßprojektes berichten darin von den Aufgaben und Teilprojekten. Auch Projektpartner, Unterstützer und andere Beteiligte kommen zu Wort. Anrainer und Interessierte erfahren damit noch mehr über die Einzigartigkeit der Landschaft und über den Fortgang des Projektes.

Wenn Sie mehr über das größte Naturschutzgroßprojekt in Rheinland-Pfalz erfahren wollen, besuchen Sie die Internetseite [www.bienwald.de](http://www.bienwald.de) oder wenden Sie sich an die Mitarbeiterinnen des Projektbüros.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße

Dr. Fritz Brechtel | Landrat

Theresia Riedmaier | Landrätin

## In gemeinsamer Verantwortung für das Projekt:



Dr. Fritz Brechtel,  
Landrat Kreis  
Germersheim



Theresia Riedmaier,  
Landrätin Kreis  
Südliche Weinstraße

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Naturschutzgroßprojekt  
Bienwald -  
ein gemeinsames  
Projekt der Landkreise  
Germersheim und  
Südliche Weinstraße

**Projektleitung:**  
Kerstin Arnold,  
Dipl. Landschaftsökologin

**Kontakt:**  
Projektbüro  
Georg-Todt-Str. 2  
76870 Kandel  
Tel. 07275.6170990  
[www.bienwald.de](http://www.bienwald.de)

**Redaktion & Texte:**  
Kerstin Arnold  
Astrid Brune-Neumann

**Redaktionsschluss:**  
01. März 2012

Gedruckt auf 100% Altpapier

Bienwald aktuell Nr. 01 | März 2012

Gefördert durch:

**chance.natur**  
BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ



## Flurbereinigung im Viehstrich

Dienstleistungszentrum ländlicher Raum leitet Verfahren ein

Braunkehlchen und Großer Feuerfalter sind in der Bruchbach-Otterbach-Niederung ebenso zuhause wie der Laubfrosch und andere seltene Arten. Bäche, Wiesen und Weiden, wie es sie hier noch gibt, sind für zahlreiche Tiere und Pflanzen wichtiger Lebensraum. Viel Platz aber bleibt ihnen nicht. Die veränderte Nutzung des Landes engt ihre Räume immer weiter ein. Außerdem fehlen Strukturen, die den Arten die Ausbreitung und Wanderung über die gesamte Niederung hinweg ermöglichen, z.B. Gehölze, Tümpel oder ungemähte Grasstreifen entlang der Bäche. Fehlen solche „Trittsteine“ oder liegen sie zu weit auseinander, schaffen es die Tiere nicht bis zum nächsten passenden Ort.

Hier will das Naturschutzgroßprojekt Abhilfe schaffen. Geplant ist die Anlage von Gewässerrandstreifen, Tümpeln, halb-offenen Weidelandschaften und blütenreichen Wiesen.

Dafür braucht es 240 Hektar Fläche. Diese zu erwerben, ist sehr aufwändig. Die Grundstücke sind im Durchschnitt nur 0,2 Hektar groß und auf mehrere tausend Eigentümer verteilt. Meist stoßen sie mit ihrer schmalen Seite an die Bäche und Gräben, so dass eigentlich nur ein kleiner Bruchteil davon für das Projekt benötigt

würde. Damit die schon kleinen Grundstücke nicht noch weiter zerstückelt werden, sind beispielsweise ein Tausch von Flächen oder eine teilweise Umstrukturierung der Bewirtschaftungsrichtung notwendig.

Hier kann die Flurbereinigung das Projekt unterstützen und einen fairen Interessensausgleich zwischen Projekt, Eigentümern und Landbewirtschaftern sicherstellen. Für die Durchführung der Flurbereinigung ist das Dienstleistungszentrum ländlicher Raum (DLR) in Neustadt zuständig.

Nachdem bereits im Jahr 2010 verschiedene Informationsveranstaltungen stattgefunden haben, wurden auf Antrag des Projektes Ende Dezember 2011 zwei vereinfachte Flurbereinigungsverfahren in den Gemeinden Schweighofen, Kapsweyer und Steinfeld bzw. Freckenfeld, Minfeld und Kandel durch das DLR eingeleitet. Ein weiteres ist für den Bereich rund um Schaidt geplant. Die in die Verfahren einbezogenen Flächen reichen vom Bienwald bis an die Gemeinden heran.

Die vom Projekt gewünschten Maßnahmen, die auch zur Umsetzung kommen, werden durch das Projekt finanziert, so dass den Eigentümern hierdurch keine Kosten entstehen.

## Grundstücke gesucht

Für die Umsetzung der Naturschutzmaßnahmen werden geeignete Flächen benötigt. Hierfür kaufen die Landkreise Germersheim und Südliche Weinstraße Grundstücke an. Vorrangig werden Flächen in der Bruchbach-Otterbach-Niederung und der Lauterniederung gesucht. Im Einzelfall ist auch die Anpachtung geeigneter Grundstücke über eine Laufzeit von mind. 30 Jahren, verbunden mit einer Sicherung im Grundbuch, möglich.

**Möchten Sie ein Grundstück verkaufen oder benötigen Sie weitere Informationen?** Wenden Sie sich an Waltraud Busch (Tel. 07275.6170990 oder [w.busch@kreis-germersheim.de](mailto:w.busch@kreis-germersheim.de)).



Nach einer nächsten Informationsrunde stehen die Wahlen der Vorstände an. Im weiteren Verlauf der Verfahren werden mit jedem Eigentümer Gespräche über die Festlegung seiner Grundstücke (Planwunschtermine) geführt. Niemand wird gezwungen seine Grundstücke zu verkaufen. Im Gegenteil: Tausch und Zusammenlegung können auch deutliche Vorteile für die Eigentümer bringen.

Weitere Informationen zum Stand der Verfahren finden Sie im Internet unter [www.landentwicklung.rlp.de](http://www.landentwicklung.rlp.de).

Ansprechpartner beim DLR sind Knut Bauer, Bernd Hoffmann und Wilfried Marggraff (Tel. 06321.6710).



Braunkehlchen

## Was macht ein Naturschutzgroßprojekt?

Mit dem Naturschutzgroßprojekt soll der besondere naturschutzfachliche Wert des Bienwaldes und seiner angrenzenden Niederungen für zukünftige Generationen erhalten, entwickelt und behutsam erlebbar gemacht werden. Was genau bedeutet das?

Die Vielfalt und Kleinräumigkeit des Gebietes wurden dokumentiert und Entwicklungspotenziale aufgezeigt. Mit punktuellen Eingriffen kann das Projekt nun Entwicklungen, die dem Arten- und Naturschutz entgegenstehen, korrigieren und natürliche Prozesse beschleunigen.

Manche Lebensräume und Strukturen sind schon fast vollständig verschwunden, lassen sich aber durch gezieltes Handeln wieder herstellen. Dafür müssen auch geeignete Konzepte und individuelle Anpassungen für die land- und forstwirtschaftliche Nutzung der Flächen erarbeitet werden.

Ziel ist es, seltenen Tier- und Pflanzenarten möglichst schnell und auf Dauer geeignete Lebensräume zurückzugeben und ihre Ausbreitung zu ermöglichen.

# Flugsanddünen werden freigelegt

Enge Abstimmung mit Umweltministerium, Naturschutzbehörden und Forstamt

Flurnamen wie „Sandbuckel“ verraten, dass sich im Bienwald eine Besonderheit versteckt: ein in Ost-West-Richtung verlaufendes Flugsandgebiet mit zahlreichen flachen, dünenartigen Flugsandaufwehungen. Entstanden ist es nach der letzten Eiszeit, als der Wind die auf dem Schwemmfächer abgelagerten feinen Sandkörner mit sich trug und zu kleinen Dünen aufschichtete.

Heute ist von diesen Sandflächen fast nichts mehr zu sehen. Eine Streu- und Humusschicht der meist mit Kiefern zugewachsenen Flächen überdeckt den Sand. Doch Sandlebensräume gehören mittlerweile zu den meist gefährdeten Biotopen. Viele ihrer Bewohner stehen auf der Roten Liste oder sind vom Aussterben bedroht. Dazu zählen z. B. die im Bienwald nur noch vereinzelt vorkommende Kreiselwespe, die blauflügelige Sandschrecke oder Vogelarten wie Ziegenmelker und Heideleerche.

Gute Gründe für das Naturschutzgroßprojekt, die im Bienwald schlummernden Potenziale zu nutzen und lichte Trockenwälder und Sandrasenkomplexe auf Dünen zu entwickeln.



Begonnen wurde im Herbst 2011 auf vier Teilflächen. Zuvor hatte das Forstamt Kiefern und Fichten entnommen. Bei der Auswahl der zu fällenden Bäume standen naturschutzfachliche Aspekte im Vordergrund: Viel Sonne soll zukünftig auf den Waldboden treffen, um die licht- und wärmebedürftigen Arten zu begünstigen. Im zweiten Schritt wurden niedrig wüchsige Sträucher wie Faulbaum und kleine Bäume von Kiefern, Birken oder Spätblühender Traubenkirsche entfernt. Auch sie können zu dicht werden und den Boden beschatten.

Auf zwei Flächen schob ein Bagger zusätzlich die Streu- und Humusschicht vor-

sichtig ab und brachte den darunter liegenden Flugsand wieder zum Vorschein. Nun warten die so vorbereiteten Flächen auf die wärmenden Sonnenstrahlen und ihre neuen Bewohner.

Alle Maßnahmen des Projektes erfolgen in enger Abstimmung mit den Naturschutzbehörden des Landes und der Landkreise sowie der Biotopbetreuung und Landesforsten, allen voran dem Forstamt Bienwald. In Gesprächen und Ortsbegehungen, wie zuletzt im Januar 2012, werden Umsetzungsergebnisse diskutiert und weitere Schritte zur Entwicklung der Flächen vorbereitet.

## Eichenwälder für die Artenvielfalt

Schon 36.000 Stieleichen gepflanzt

In natürlichen Eichenwäldern leben so viele verschiedene Tiere und Pflanzen wie in keinem anderen Waldtyp Deutschlands. Die Eiche selbst spielt mit zunehmendem Alter eine ganz besondere Bedeutung im Ökosystem Wald: Sie ist Lebensraum für eine Vielzahl von Pilz- und Tierarten.

Im Bienwald hat die Eiche eine lange Tradition. Sie gehört zur natürlichen Vegetation und wurde wegen ihrer wirtschaftlichen Bedeutung über Jahrhunderte hinweg forstlich besonders gefördert. Heute

tragen aus Sicht des Arten- und Biotop-schutzes besonders die alten Eichenbestände zum Wert des Bienwaldes bei.

Zur besseren Vernetzung der Eichenlebensräume wandelt das Projekt in enger Zusammenarbeit mit dem Forstamt Bienwald Nadelholzbestände in eichenreiche Mischwälder um. Dafür braucht es Initialpflanzungen junger Stieleichen. Auf mehreren Teilflächen (insgesamt 68 Hektar) pflanzte das Projekt bereits 36.000 Eichen in kleinen Nestern zu je 30 Bäumen.

Die kleinen Bäume werden jetzt noch drei Jahre lang gepflegt, damit sie von Adlerfarn und Brombeeren nicht überwachsen und beschattet werden. Der Geruch von kleinen Schafswollbüscheln und eine stärkere Bejagung sollen den Verbiss durch Rehe verhindern, denn junge Triebe und Knospen schmecken den Tieren besonders gut.

### Koordiniert die Arbeiten:

Irmgard Schultheiß  
Dipl.-Ing.  
Landespflanze,  
seit 2010 im  
Projektbüro  
Tel. 07275.6170992



## Wo bekommen Sie „Bienwald aktuell“?

„Bienwald aktuell“ wird an alle Haushalte in den direkt an das Kerngebiet angrenzenden Gemeinden verteilt.

Darüber hinaus liegt der Infobrief in den Kreishäusern und allen Stadt- und Verbandsgemeindeverwaltungen der Landkreise Südliche Weinstraße und Germersheim sowie im Projektbüro aus.

Weitere Informationen und die digitale Ausgabe von „Bienwald aktuell“ finden Sie im Internet unter [www.bienwald.de](http://www.bienwald.de).





## TERMINE

So. 22.04. | 11-18 h

Infostand

### Saisoneneröffnung Südpfalz-tourismus Kandel e.V.

Bauernhof Kerth, Minderslachen

Mi. 25.04. | 18-20 h

Spaziergang durch die Streuobstwiesen

### Natur aus Menschenhand

Treffpunkt: Grillhütte, Büchelberg

Mi. 23.05. | 18-20 h

Fahrradexkursion

### Das Projekt im westlichen Bienwald

Treffpunkt: Rathaus, Steinfeld

Sa. 16.06. | 15-17 h

Fahrradexkursion

### Die Bedeutung der Eiche im Bienwald

Treffpunkt: Sportplatz, Scheibhardt

Do. 05.07. | 10-16 h

### Bienwaldspiele

### Ferienveranstaltung für Kinder zw. 8 - 12 Jahren

Anmeldeschluss: 10.6.2012

## WANDERAUSSTELLUNG

Ausstellungstermine & Orte

**17.04. - 03.05.**

Bürgerhaus, Wörth-Schaidt

**04.05. - 12.05.**

Rathaus Foyer, Freckenfeld

**06.05.**

Heimatismuseum Laurentiushof, Büchelberg

**13.05. - 03.06.**

Schloß Foyer, Bad Bergzabern

**05.06. - 23.07.**

Rathaus, Wörth a.Rh.

**24.07. - 13.08.**

Verbandsgemeindeverwaltung, Lingenfeld

### Möchten Sie die Ausstellung ausleihen?

Rufen Sie uns an unter Tel. 07275.6170990

## Erhalt der Streuobstwiesen in Büchelberg

Streuobstwiesen mit alten Obstbäumen und blütenreichen Wiesen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen unserer Kulturlandschaft.

Um den Streuobstwesengürtel rund um Büchelberg dauerhaft zu erhalten, hat das Projekt in den vergangenen drei Jahren bereits über 440 Obstbäume alter regionaltypischer Sorten an Streuobstwiesenbesitzer ausgegeben, die diese auf ihren Grundstücken eingepflanzt haben.

Durch eine Kartierung des „Arbeitskrei-

ses historische Obstsorten“ wurden besonders seltene Bäume identifiziert. Einige dieser Sorten sind so selten, dass sie nicht über Baumschulen zu beziehen sind. Für ihren Erhalt werden seit dem Frühjahr 2011 Bäume durch Veredelung nachgezogen.

Weiterhin wurden durch das Projekt brachliegende Grundstücke entbuscht und Einzelbäume freigeschnitten, so dass auch hier künftig wieder reich tragende Obstbäume wachsen können.

## Kleines Schild und weiße Welle kennzeichnen künftige Methusalems

Uraltbäume gibt es im Bienwald nur wenige. Dabei sind sie nicht nur eine Augenweide für Menschen, sondern auch wichtiger Lebensraum für seltene Tiere, Moose und Pilze. Mit dem Ankauf von 3.600 Bäumen will das Projekt die Zahl künftiger Methusalems deutlich erhöhen. Jeder Baum wird mit einer weißen Welle und einem kleinen Schild individuell markiert. So wird sichergestellt, dass er bis zu seinem natürlichen Zerfall im Wald bleibt.



## Kreis- und Umweltausschüsse über Projektstand informiert

Am 13. Februar haben sich die Mitglieder der Kreis-, Umwelt- und Landwirtschaftsausschüsse der Kreise Germersheim und Südliche Weinstraße bei einer gemeinsamen Sitzung in Herxheim über den Fort-

schrift des Projektes und die für 2012 geplanten Maßnahmen informiert. Im Spätsommer wollen sich die Mitglieder bei einer Exkursion in den Bienwald vor Ort ein Bild machen.

## Wanderausstellung zum Projekt

Mit vielen Bildern und kurzen Texten informiert eine Wanderausstellung über den Bienwald und das größte Naturschutzgroßprojekt in Rheinland-Pfalz. Die acht Banner zu Themen wie Artenvielfalt, Naturwaldfläche und Maßnahmen im Wald und Offenland sind noch bis zum 02. April im Umweltministerium in Mainz zu sehen. Dann wandert die Ausstellung wieder in die Südpfalz.

